

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abonnementpreis: Die sechsgehaltene Kopierspalt 40 Bll. Postamtgebühren 60 Bll.

Einzelnummerpreis: Durch unsere Geschäftsstelle 5,50 Bll. von anderen Stellen mit Postgebühr 5,90 Bll. zu 8 durch den Besteller 5 Bll. Einzelnummer 15 Bll.

Belegfähige und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Belegkarte 10, auch von unseren Büten und allen Postanstalten angenommen.

Erscheint wöchentlich 2 mal und von Montag, Mittwoch und Freitag, abends 7 Uhr für den folgenden Tag.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 112

Dienstag, den 21. September 1920.

59. Jahrgang

Der Herbst.

Herbst und Winter waren vor dem Kriege für uns Jahreszeiten, mit denen wir uns abfinden, wenn zuweilen auch Schnee und Eis manche Klage hervorriefen. Aber es herrschte doch keine größere Arbeitslosigkeit, und ein Mangel an Lebensmitteln und an Heizmaterial war unbekannt. An neue Steuern und politische Bedürfnisse brauchten wir nicht denken, die immer mehr wie im Winter, sie waren erträglich. So war es früher.

Aber im Kriege haben die letzten Jahreszeiten Frieden gelernt, und seit Friedensschluss ist es nicht besser geworden. Im vorigen Winter fehlten Kohlen, und die Heizmittel waren noch recht teuer. Die menschenwürdige Kleidung fehlte, und die Lebensmittel wurden von der Entente gab es Straßendiebe. Für diesen Herbst und Winter erschaffen wir nun endlich ein Aufatmen, die guten Ernteausbeuten berechtigen dazu. Aber die Erwartungen sind leider herabgemindert worden, und viele leben dem Herbst und Winter, an deren Schwelle wir jetzt stehen, mit trübem Empfindungen entgegen. Man spricht jaghaft von einem schlimmen Winter.

Das Kommen von Snow ist für die warme Stube der deutschen Familie eine feste Gefahr. Die Kohlenförderung hat sich gehoben, aber wir müssen für Belgien und Frankreich liefern. Und schon müssen die Kohlenhändler, Gas- und Elektricitätsvertriebe zur Sparfamilie. Und das hat die in ihrem Vieh bedrückte Industrie keinen übermäßig großen Bedarf, und wir haben noch das oberflächliche Strohgebiet. Wenn das verloren gehen sollte, müßten wir nicht, was wir anfangen sollten. Die Arbeitslosigkeit ist in zahlreichen Unternehmen unglücklich geworden. Es fehlen Aufträge, die Kaufkraft wird von Steuer und Finanzierung gehindert, für das Ausland sind unsere Vertriebe zu hoch. Die Arbeitslosigkeit ist wachsend, aber sie kann nicht ausgemittelt werden. Und die deutsche Mark steht, daß Gott erbarm! Wir wollten uns statt Deutsches Reich, Verones Reich nennen, denn wir sind bereits zu weit. Und immer neue Steuern in Sicht, wo die bisherigen noch gar nicht haben bezahlt werden können.

Daß der freie Handel mit unsere Vertriebe zu hoch, die Hoffnung, welche die Zukunft vor dem Herbst und Winter verringern half. Aber auch mit der Erfüllung dieses Wunsches läßt sich das Jahr Zeit. Der Preis für Kartoffeln ist nur teilweise ein mäßiger geworden, und die Möglichkeit, daß reichhaltige Speckwaren neue Verwertung herbeiführen werden. In diesem Ausgange des Krieges werden wir den Herbst mit 50 Mark bezahlt ist, bedeutet nach dieser guten Ernte geradezu einen Anflug. Das Fleisch ist teuer, Margarine wieder teurer geworden, in Mehl und Zucker arbeitet der Scheidhandel mit Soda. Von einer Verbilligung des Brotes ist nichts zu hören. Was wie aus dem Ausland zu bekommen, ist infolge des trübsamen Standes der Marktkaufkraft für nicht mehr zu bezahlen. Und dabei halten Unfähigkeit, Demoralisierung an, ja machen noch Fortschritte. Das Reich wird nur zu oft von Personen besessen, die seine geistlichen Diener sein sollten.

Ein Meer von Linte haben wir im diplomatischen Geschäftswesen mit der Entente und Polen vertrieben, gehalten hat es nicht viel. Wir haben nicht einmal unsere Vorkonten in Übersee und im Weltgebiet wirksam schätzen können. Die Polen glauben sich uns gegenüber alles erlauben zu können, und die Gaps der deutschen Reichswehr ist zu gering geworden, daß wir nicht einmal unsere Grenzen wirksam schützen können. Und als inländische Weidwörter lagert über dem Herbst die exorbitante Entwertung einer hohen Kriegserückzahlung von uns durch Frankreich. Und nicht einen einzigen Freund haben wir, der bereit wäre, mit uns zusammenzugehen.

Es kann eigentlich nicht gut noch schlechter mit uns werden, als es heute der Fall ist, und wenn Tausende vor diesen mühsamen Verhältnissen die Augen schließen, so gabert das nichts an ihrem Ernst. Wir dürfen uns keinem Zweifel darüber hingeben, daß wir mit unserer ersten Hilfsmittel völlige Arbeitslosigkeit und unbedingte politische Hilflosigkeit. Es muß gezeigt werden, daß wir auch nein sagen können!

Wirklich kein Galtan mehr?

Küchert des Reichsfinanzministers?

Wie das „S. T.“ mitteilt, scheint der Küchert des Reichsfinanzministers Wirtschaft unmittelbar bevorzugen. Eine Reihe von Schwierigkeiten, die es ihm unmöglich machen, gewisse Finanzreformen zu seinem

Eine durchzuführen, soll die Ursache zu dem Entschluß des Ministers sein. Möglich kann das schon sein. Wie angesichts der heutigen Zustände überhaupt noch jemand, der die nötige Vorbildung zur Beurteilung der Lage hat, Reichsfinanzminister sein mag, ist ja überhaupt unerschwinglich. Ohne eine ganz grundsätzliche Umkehr auf allen Gebieten und einer vollständigen Umstellung der Wirtschaft ist an eine Besserung doch nicht zu denken.

Warum?

Dr. Reich weigerte sich, den weiteren Befolgungsforderungen, vor allem der Eisenbahner und der Postbeamten, nachzukommen, wenn nicht gleichzeitig für eine entsprechende Deduktion gesorgt werden würde. Er glaubte, eine weitere Befolgung des Einspruchs der neuerlichen Befolgungsforderungen nicht beantworten zu können, da man sonst niemals aus einer unerschwinglichen Verzichtswirtschaft herauskommen würde. Befürchtung ist, daß der preussische Finanzminister Lademann, der der Mehrheitssozialdemokratie angehört, im Interesse der zerrütteten Staatsfinanzen eine gleich absehbare Stellungnahme gegenüber neuerlichen Befolgungswünschen preussischer Beamtenkategorien einnehmen.

Zwangsanleihe auf Kommando der Entente?

In der Sitzung des Reichsrates am 18. d. M. wurde über die Zwangsanleihe auf den Punkt 7 der Brückener Finanzkonferenz, der ausdrücklich die Probleme einer Kapitalgabe oder Zwangsanleihe aufwirft, vorbereitet worden. Es scheint dabei nicht die Absicht zu bestehen, dem Kapital durch die Zwangsanleihe eine neue Belastung aufzuerlegen, sondern nur Vermittlung der Zwangsanleihe eine schnellere Mobilisierung eines Teiles des Notpoppers für das Reich zu ermöglichen.

Terzle Ernteausbeuten.

Der Interzessionsrat für Landwirtschaft und Ernährung beauftragte sich mit der Getreidemittelprüfung. Der Präsident der Reichsgetreidebörse, Geheimrat Kleiner, bezeichnete das Bild, das nach den bisherigen Feststellungen von der neuen Ernte zu erwarten ist, als trübe. Die Pöggemerte habe fast überall im Reich stark enttäuscht. Die Reichsgetreidebörse schätzte vorläufig die neue Ernte an Brotgetreide nur auf etwa 7 Millionen Tonnen. Im ganzen bleibe das Endergebnis hinter dem Bedarf wesentlich zurück. Deshalb ist die Reichsgetreidebörse gegen eine Erhöhung der Brotration, sollte aber eine Verabreichung der Ausmahlung von 90 auf 85 Prozent zugehen, jedoch nur bei gleichzeitiger Brotstreckung um 10 Proz. Wir müssen im übrigen 2 Millionen Tonnen Brotgetreide importieren, hauptsächlich aus Amerika. Bei einem Durchschnittspreis von 3000 Mark für die Tonne würde diese Einfuhr allerdings 10 Milliarden Mark erfordern. Eine Lebensnahme dieser Kosten auf den Brotpreis würde unlogisch sein, nach Ansicht der Reichsgetreidebörse müßte ihr auf die Reichskasse übernommen und durch allgemeine Steuern aufgebracht werden.

Frankreich schwimmt in Kohlen.

Einer der bedeutsamsten rheinischen Industriellen ist vor einer Reise nach Paris zurückgekehrt. Bei seinem kurzen Aufenthalt in München äußerte sich die führende Persönlichkeit im deutschen Wirtschaftsleben dahin, daß seine Beobachtungen in Frankreich ergaben, daß dieses sich sehr bald an den deutschen Kohlenlieferungen vollständig verlassen habe. Frankreichs Friedensbedarf an Kohlen sei schon jetzt zu 90 Proz. gedeckt, demgegenüber liege die Eisenindustrie Frankreichs nur mit 40 Proz. Friedensbedarf in Betrieb. Die französische Textil- und Seidenindustrie liege vollkommen darnieder. Das gesamte Wirtschaftsleben Frankreichs sei in trübseligen Zuständen. Diese Beschaffenheit eines führenden Industriellen, besonders groß die Tatsache, daß auch Frankreich die Folgen des Wirtschaftskrieges an eigenen Leibe fühlt und daß auch für Frankreich die Stunde schlagen wird, in der diese vom Kap gegen alles Deutsche erfüllte Nation zur Einsicht kommt, daß es ohne Deutschland als Wirtschaftsfaktor auf die Dauer nicht auskommen kann.

Seine Reichsbeschäftigung.

Gegenüber der dringenden Ermahnung an die Landwirtschaft, das Getreide möglichst rasch abzuliefern, veröffentlichten niederdeutsche Zeitungen von betriebliger Seite folgende Erklärungen, daß es der Landwirtschaft an den erforderlichen Devisen mangelt, und daß, wenn in der Kohlenlieferung nicht sofort eine Milderung eintritt, bestimmt mit einer Ernährungskrisis im allergrößten Maßstabe im Rheinland gerechnet werden müßte. Nur die schnellste Kohlenlieferung könne uns vor einer Katastrophe retten.

Kaufkraft-Ansichten zu Ende wie möglich.

Die Goldmark ist am Sonnabend auf — 15 Mk. gestiegen. Die weitere unablässig starke Steigerung der Devisen, die nunmehr einen geradezu fieberhaften Cha-

rafter annimmt, bestimmte am Sonnabend die Tendenz der Devisen fast ausschließlich. Die Haltung lenkte sich wieder fast allgemein als sei bei ziemlich lebhaftem Verkehr auf den Hauptmarktgebieten, weil ja alles „die Markt fließt“ und Devisen daher um so höher einfließen.

Der Reichentwurf über den schließlichen Arbeitslohn in Deutschland, der gegenwärtig auf der Grundlage der Verhandlungen der Volksauftragten vom November und 17. Dezember 1918 im Reichsarbeitsministerium fertiggestellt wird, wird in Kürze dem Reichsminister vorgelegt werden. Auf jeden Fall soll das Gesetz bis zum 1. Januar 1921 in Kraft gesetzt oder wenigstens in letzter Fassung vor dem Reichstag gebracht sein.

Zur Eisenbahnkontrolle.

Erneute Stellungnahme der sozialdemokratischen Eisenbahner.

Gegenüber der energischen Ablehnung einer besonderen nichtamtlichen Kontrolle des Verkehrs, die durch einen Erlass der Ersten Eisenbahndirektion gegenüber den Demonstrationen wegen Verfallung des Eisenbahnens kürzer beharren die sozialdemokratischen Organisationen auf ihrer Forderung, und so geht der „Rote Kampf“ weiter. Zu der „Freiheit“ erscheint jeden folgenden Aufzug:

„Der Krieg Polens gegen Rußland geht weiter. Also ist es auch weiter eure Aufgabe, jeden neutralitätswidrigen Transport von Waffen und Munition, der Deutschland passiert, anzuhalten. Die Sozialdemokratie Deutschlands muß strengstens beharrt bleiben. Auch Transporte für die heimischen Organisationen der Revolution (Einwohnerwehr, Orgesch usw.) sind festzuhalten, es muß sich um große Sendungen und um kleine Waffen- und Munitionsmengen handeln.“

Die Transportkontrolle wird auf der Eisenbahn durch die Eisenbahner, in den Häfen durch die Transportarbeiter ausgeübt, überall im Eisenbahnwesen mit den von den gewerkschaftlichen und politischen Organisationen der Arbeiter eingesetzten Kommissionen, die hinter den Eisenbahnen und Transportarbeitern stehen. Diese haben jeden gelesenen und neutralitätswidrigen Transport festzuhalten. Die gesamte übrige Revolution hat dafür zu sorgen, daß die zu beanstandeten Transporte gar nicht erst der Eisenbahn zum Transport übergeben werden.

„Arbeiter! Laßt Euch durch nichts irren machen! Schämt weiter und noch stärker als bisher die Neutralität Deutschlands! Kämpft weiter und noch energischer als bisher die Bewaffnung der Revolution!“

Nicht auf die Regierung, nur auf Euch selbst verlaßt Euch und haltet überall die Augen auf!“

Der Krieg vollzieht sich bisher nur in Worten. Im Justizfällen ist es in der letzten Zeit nicht mehr geworden.

Die Entlarvung Korsanths.

Der Bund der Angestellten des polnischen Abrechnungskommissariats erhebt in einem öffentlichen Aufruf, den man zuerst in unterbreiten verfaßt hatte, die denkbare schwerste Beschwerde gegen die ganze Korsanth-Klique, die die Oberbefehlshaber in blutigen Angriffen gestürzt und sie dauernd vertrieben wollte. Der Aufruf fordert, daß der Oberbefehlshaber das Land verwaltet und die Abrechnung leisten sollen. Er wünscht partiell die Befreiung der Verhältnisse ganz wie die Deutschen — und betont das gute Volkstum der Untergebener.

Matthienengewehrfeuer in Italien.

In Italien ist es zu Zusammenstößen gekommen. In Vercelli wird gemeldet, daß ein Gewehraber vom Motor- und Torpedobooten, welches an der Aquilone Kasse kreuzte, um auf Schiffen zu machen, die Hochfeste und Waffen für die von den Arbeitern besetzten Häfen heranzuführen, von der roten Befreiung der Schiffswerften von Ansaldo befreit wurde. Das Gewehraber antwortete mit Wechsenschüssen. Es wurde niemand verletzt. Die roten Truppen und die Arbeiter räumten darauf die Werk.

Die Sozialisierung in Italien.

Die Sozialisten zur Belagerung der inneren Truppen bereitigen will, muß ein Risiko bedeuten. Das wird jeder sagen, der Italien und die Italiener kennt, die für eine solche schwere Arbeit lange nicht nötig genug sind. Die Leute dort unten denken, die gebrotenen Tausen fallen ihnen in den Mund. Und wenn es anders kommt, haben sie die Sache fast, und der fidele Söldner geduldet die Oberhand. Die Lage in Italien ist sehr schlimm und auf die Wärme wird wenig Bedarf sein, daß Sozialisten einwilligt, dies Experiment zu machen.

Gege die Zuerückberufung hat der Unter- anspruch des Reichswirtschaftsrats für Landwirtschaft und Ernährung folgenden Bescheid gefaßt: „Der Zuerückberufung nicht bedürftig...“

Frankreich und die bayerischen Einwohner. Die „Bayerische Staatszeitung“ übernimmt eine Meldung der Pariser „Humanität“...

Ein „Zentralverband der Volkswirtschaftler“ hat sich in Hamburg eingefunden, nebenbei hat er in Berlin schon gleich eine Konturenorganisation errichtet...

Russische Gewerkschaftsdelegierte in Berlin. Der 1. A. Gewerkschaftsamt hat sich und die Zentrale hatte in Berlin eine öffentliche Versammlung einberufen...

Ein Haus ohne Fundament. Der frühere Oberbürgermeister... Etwa 2000, der die Hälfte im Frieden als kommunalpolitisch bezeichnet...

München und die Kommunisten. Der zehnjährige von den Münchener Kommunisten wegen der Verhaftung des Abg. Eisenberger...

Neuer, 17. Sept. Zur Abreise fand an der Ecke der Markstraße und des Bradnower vor dem der Höhe gegenüber... Die Explosion ist durch eine Bombe verursacht worden...

Dämon des Lebens.

Kriminalerzählung von A. Dillan. Fortsetzung. Nachdem verbotenen man in der Dieration sehr gekannt, was man erfahren wird... Eine halbe Stunde später schritt Herbert von Ramtin durch die hellen Straßen der Innern Stadt...

Deschanel's Krankheit.

Bei der Krankheit des französischen Präsidenten Deschanel scheint es sich, französischen Blättern zufolge, um eine nervöse Depression zu handeln, die einen großen Mangel an Willenstärke und Selbstvertrauen zur Folge hat... Die Journalen zufolge wurde Deschanel gleich nach dem Einzug im Elysee von einer schweren Melancholie befallen...

Misserand will kein Präsident werden? Nach einer Hausbesprechung erklärte Misserand Journalisten gegenüber, daß er nicht kandidieren werde.

Wasser im französischen Wein. Der Chauvinismus, mit dem die Konkurrenz zwischen Misserand und Giotelli begriffen war, flaut ab, aber in Paris laßt man die Masterade fortzuehen. Lloyd George soll nun ebenfalls die Erfüllung der französischen Wünsche bedenken... Die Engländer sind Geschäftsleute. Auf der Konferenz in Spa sagte Lloyd George: „Ich bin ein Geschäftsman!“

Die dießmaligen in Amerika. Die amerikanische Marineverwaltung hat Aufträge für Herstellung von zwölf 16 Zoll (40,6 Zentimeter) Geschütze für Schlachtschiffe abgeschlossen.

Paris. Nach einer Hausbesprechung aus Beirut hat General Gouraud die Autonomie der Provinz Aleppo in Kleinasien unter französischer Protektion proklamiert.

Aus dem östlichen Begegnungspunkt.

Der „Rund“ angeht. Wie der „Kurier“ berichtet, hat die polnische Regierung beschlossen, die Arbeiterorganisation „Rund“, die faktisch jüdisch-sozialistische Partei, aufzulösen, da sie im Einvernehmen mit Russland gegen Polen feindselig aufgetreten sei.

Moskau befristet die Mandatsdiäten. Im freien Land gegen die Polen zu haben, wird Lenin mit Kettling und Zimmard Frieden machen.

Der russisch-polnische Frieden. Russland hat nicht an Frieden mit Polen. Obwohl die Wünsche auf beiden Seiten von Polen u. von Desilla aus erfolgen sollen, ist in Moskau doch noch keine ernsthafte Neigung zum Friedensschluß mit Polen vorhanden...

Die Attentatskatastrophe in Mexiko. Fortsetzung der Bombenexplosion in Mexiko. Neuer, 17. Sept. Zur Abreise fand an der Ecke der Markstraße und des Bradnower vor dem der Höhe gegenüber... Die Explosion ist durch eine Bombe verursacht worden...

Die Attentatskatastrophe in Mexiko. Fortsetzung der Bombenexplosion in Mexiko. Neuer, 17. Sept. Zur Abreise fand an der Ecke der Markstraße und des Bradnower vor dem der Höhe gegenüber... Die Explosion ist durch eine Bombe verursacht worden...

Polen sehr ins Gewicht fallen. Vor der Hand ist aber an einen russisch-polnischen Frieden nicht zu denken, und der nahe Herbst wird die militärischen Operationen bald abklingen.

Frankreich gegen die Zulassung Deutschlands zum Völkerbund.

Paris, 18. Sept. Von größter Bedeutung ist eine Mitteilung des „New York Herald“, daß der spanische Vorkaufmännchen, entschlossen sei, den Antrag einzubringen, in der nächsten Sitzung des Völkerbundes im November die Zulassung Deutschlands vorzunehmen. Das „Echo de Paris“ erklärt, daß der Präsident des Völkerbundes, Leon Bourgeois, sehr strenge Ausdrücke von seiner Regierung erhalten habe, falls der Antrag eingebracht werden sollte, Deutschland zum Völkerbund zuzulassen. Würde dieser Antrag angenommen, so würde Frankreich sich sofort aus dem Völkerbund zurückziehen, da es nicht die Absicht habe, neben Deutschland seinen Platz in dieser Versammlung zu haben.

Niemals wird von einer Verhinderung der Abfertigung durch nur von einer Annahme der Abfertigung der Abfertigung... Die Erziehung des verlassenen Kapitals.

Der frühere bayerische Justizminister Dr. Müller ist in der Öffentlichkeit wiederholt dafür eingetreten, daß die instrumentale Ausland gestrichelten deutschen Kapitalien bei der Klänge der Biedererziehung herangezogen werden. Dr. Müller hat nunmehr in dieser Angelegenheit die Zurückgabe der Reichsfinanzminister erhalten, in der auf das Geheiß der Steuerkanzlei hingewiesen wird, wonach das bei der Veranlassung zur Kriegsausgabe vom Vermögensverlust... Die über diese Angelegenheiten in der Presse angelegte Lieberantwort des abgewanderten deutschen Kapitals an die alliierten Mächte zur Berechnung auf den Wohlstandungsstand hält der Reichsfinanzminister für bedenklich. Weiter sagte die Darlegung: „Wenn auch nicht zu verstanden ist, daß dem Zustandekommen internationaler Wirtschaftsverträge an steuerlichem Gebiete zurecht noch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so ist es immerhin bemerkenswert, daß namentlich auch in einzelnen unerschlossenen Staaten in Preussischen Angelegenheiten auf das Zustandekommen solcher Verträge hingewirkt wird, es besteht Aussicht, daß mit Deutschland und der Tschechoslowakei derartige Verträge demüßigt zurückzukehren werden.“

Die über diese Angelegenheiten in der Presse angelegte Lieberantwort des abgewanderten deutschen Kapitals an die alliierten Mächte zur Berechnung auf den Wohlstandungsstand hält der Reichsfinanzminister für bedenklich. Weiter sagte die Darlegung: „Wenn auch nicht zu verstanden ist, daß dem Zustandekommen internationaler Wirtschaftsverträge an steuerlichem Gebiete zurecht noch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so ist es immerhin bemerkenswert, daß namentlich auch in einzelnen unerschlossenen Staaten in Preussischen Angelegenheiten auf das Zustandekommen solcher Verträge hingewirkt wird, es besteht Aussicht, daß mit Deutschland und der Tschechoslowakei derartige Verträge demüßigt zurückzukehren werden.“

Die über diese Angelegenheiten in der Presse angelegte Lieberantwort des abgewanderten deutschen Kapitals an die alliierten Mächte zur Berechnung auf den Wohlstandungsstand hält der Reichsfinanzminister für bedenklich. Weiter sagte die Darlegung: „Wenn auch nicht zu verstanden ist, daß dem Zustandekommen internationaler Wirtschaftsverträge an steuerlichem Gebiete zurecht noch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so ist es immerhin bemerkenswert, daß namentlich auch in einzelnen unerschlossenen Staaten in Preussischen Angelegenheiten auf das Zustandekommen solcher Verträge hingewirkt wird, es besteht Aussicht, daß mit Deutschland und der Tschechoslowakei derartige Verträge demüßigt zurückzukehren werden.“

Die über diese Angelegenheiten in der Presse angelegte Lieberantwort des abgewanderten deutschen Kapitals an die alliierten Mächte zur Berechnung auf den Wohlstandungsstand hält der Reichsfinanzminister für bedenklich. Weiter sagte die Darlegung: „Wenn auch nicht zu verstanden ist, daß dem Zustandekommen internationaler Wirtschaftsverträge an steuerlichem Gebiete zurecht noch erhebliche Schwierigkeiten entgegenstehen, so ist es immerhin bemerkenswert, daß namentlich auch in einzelnen unerschlossenen Staaten in Preussischen Angelegenheiten auf das Zustandekommen solcher Verträge hingewirkt wird, es besteht Aussicht, daß mit Deutschland und der Tschechoslowakei derartige Verträge demüßigt zurückzukehren werden.“

Die Attentatskatastrophe in Mexiko.

Fortsetzung der Bombenexplosion in Mexiko. Neuer, 17. Sept. Zur Abreise fand an der Ecke der Markstraße und des Bradnower vor dem der Höhe gegenüber... Die Explosion ist durch eine Bombe verursacht worden...

Die Explosion ist durch eine Bombe verursacht worden...

gudige Frau? Marianna Eloger sah ihn mit unschuldigen Kinder-Augen an. Sie verstand es vortrefflich, durch allerlei Toilettenkünste und besonders durch den eigentümlich kindlichen Ausdruck ihres Gesichtens ihr wahres Alter maskullos zu verbergen. Niemand hatte jedoch die Zuckelbühne der hellblonden Frau die Mitte der Dreißiger Jahre fast überschritten hatte. Und als sie jetzt so im halben Licht dieser Vorzimmerbeleuchtung vor Ramtin stand, sah sie jünger, frischer, unergründlicher aus, als manches Mädchen von achtzehn Jahren. Nur ihr Benehmen war weit älterer.

Das war ein Antwort auf seine Frage zu geben, stellte sie eine Gegenfrage. „Herr von Ramtin — Sie erkennen mich wirklich nicht mehr?“ Der junge Mann sah verwirrt die helle Erscheinung an. Und dann, einer plötzlichen Eingebung folgend, riefte er rasch die Hand aus: „Maria Anna — wirklich?“ Er blieb den Namen aufgesetzt hervor. Und nun mußte er es plötzlich, was ihn so beschäftigt hatte, weshalb er mit einem so leuchtenden Ausdruck hierhergekommen sei? Ihm war eben schon damals, als er hier noch dem Spanier vorstand, ohne daß er sich der Sache recht klar wurde, die große Ähnlichkeit aufgefallen zwischen der Inhaberin dieser Wohnung und seiner einzigen Bekannten, der Generalstapelführerin Maria Anna von Sigmund, welche Erinnerung an den eigenen Namen Ramtin nunmehr ihm noch einmal wiedererlebte, trotzdem er sie bei jenem ersten Zusammentreffen bloß flüchtig sah. Und diese Erinnerung war ihm peinlich und traurig zugleich. Er hatte einst angeschlossen und freundlich mit dem Mädchen verkehrt.

Provinz und Nachbarstaaten.

Leipzig, den 20. September 1920.

die von zwei Männern, die im Automobil vorfahren, geworfen wurde. Die Bombe war mit einem besonders feinen Explosivstoff geladen. Man hat Reste einer Zündschnur gefunden, die, wie festgestellt werden konnte, einem Kupfer aus der Nähe gehörte, der zeitlich vorangegangen ist. Die Verwundung ist entsetzlich. Auf der Straße lagen die toten und verwundeten Menschen und eine Anzahl von gebietenden Pferden in großen Unmuthen umher.

Ein Teilhaber Morgans sollte getötet werden.

Zu der Explosionskatastrophe gegenüber dem Morganschen Bankhaus in Newyork wird von Zeitungsberichten zufolge festgestellt, daß die Erklärung des Folges eines Komplots mit Es heißt, daß man die Teilhaber der Firma Morgans, die gerade eine Verammlung abhielten, töten wollte. Die Filiale des Bankhauses, wo viel Edelmetalle deponiert ist, wird von einem Ding von 200 Bundespolizisten abgeschloffen.

Die Polizei ist eifrig bemüht, die Urheber der Explosion festzustellen. Der Bürgermeister von Newyork hat eine Bezahlung von 10 000 Dollar für die Ergreifung der Täter ausgesetzt.

Die Explosion erfolgte nicht gerade, als die Angelegenheiten des Bankhauses für kritisch einnahmen. Wohlstand liegt aus dem Hause eine Blausäure empur, hierauf trat eine Flamme hoch, die alle Fenster bis zum 5. Stock zertrümmerte und darauf erfolgte ein Donner von Detonationen. Die Vorübergehenden wurden in weite Ferne geschleudert, die Luft allenthalben war von Rauch und Staub erfüllt.

Rein oder Vorkesseln?

Morgan arbeitet in Amerika für die englische Regierung. Der Vorschlag wird daher für die Regierung als ein wichtiger Gesichtspunkt betrachtet. Der Bericht nach dem der französische Oberkommission, deren Bureau sich bei dem Plage flegte, wo das Altentat stattfand, erhielt am Mittwoch morgen einen Brief, in dem der Sprecher die Mitglieder der Kommission nennt und ihnen rät, sie sollten, wenn ihnen ihr Leben lieb sei, das Bureau um 3 Uhr verlassen. Da um 13 Uhr in Wallstreet die Besprechung stattfand, wurde dem Briefe beigefügt, daß bestimmte Personen sind verurteilt und haben die Absicht, sich zu rächen. Ein Effektmaler erhielt eine am 14. September datierte Postkarte aus Toronto, in der ihm geraten wird, am Mittwoch um 3 Uhr nachmittags Wallstreet zu verlassen. Die Ansicht der Polizei aber geht dahin, daß der Anschlag das Werk eines Kessels ist, in dem Namen der Regierung, der Toronto in der Nacht vom 14. September verlassen hat und der mit Bezug auf Wallstreet erklärt haben soll: „Dort leben viele Willkürhäre, die getötet werden müssen.“

Volksleben und Wirtschaft.

Ein unmögliches Finanzprojekt. Das Ministerium von deutschem Kaptegebe verliert gebeten werden, um es dem Reichsnotopfer zu unterziehen, unterliegt wohl keinem Zweifel, aber der jetzt wieder aufgetauchte Gedanke, alles im Umkreis der Reichsnotopfer zu unterziehen, bezuglos, unzulässig, ist einfach unannehmbar. Man muß doch bedenken, daß das 20 Milliarden, also neunzigtausend Millionen Mark, gebildet sind, man muß sich klar machen, was diese ungeheure Summe bedeutet, um zu erkennen, daß ein Wendeband und gar ein Umwälzung solange Zeit beansprucht, daß die schwersten Unzulänglichkeiten gar nicht zu vermeiden sind. Die schärfste Erregung und die größte Schuld für die Steuerhinterziehung trägt die geringe Furcht vor den bestehenden Gesetzen und die mangelnde Autorität. „Alles schwindet, schicht und beträgt,“ so sagen sich Tausende, „also schicke ich mit!“ Jeder ist es so.

Erhaltung der Klassen der Elternbeiträge? Eine Erklärung der Unkosten, die durch die Erhaltung und die Tätigkeit der Elternbeiträge ist beim Kassamittel beantragt worden. Dieser hat das jedoch abgelehnt, weil die Tätigkeit der Elternbeiträge so gedacht sei, daß sie sich im wesentlichen auf die in und außerhalb der Verhandlungen mit dem Lehrertolleum beschränken soll. Von den Einladungen zu den Sitzungen und den Anberührungen der Beschlüsse abgesehen, werde ein Schriftwechsel zu anderen Zwecken nicht entstehen dürfen. Bei den Sitzungen können vorhandene Entschlüsse benutzt werden. Die Zusammenkünfte lassen sich absozogen, daß besondere Kosten für Heizung und Beleuchtung nicht entstehen. Befestigen werden die Elternbeiträge, wie auch die Mitglieder von Schulverbänden, Gemeindevorständen und dergleichen in Licht bearbeiteten können.

Schulüberprüfung in Tausenden von Zentnern hergeführt, wie mitgeteilt ist, auf der Braunkohlengrube in Solingen, wobei die Kreisoberbehörde in Solingen die Kontrolle nach Wunsch lehreramt abgab. Die Schulüberprüfung ist keineswegs überall gefestigt, und hier ist Gelegenheit für die Kreisoberbehörde, die notwendigen Schritte zu veranlassen. Schnelles Handeln ist bei allen solchen Gelegenheiten die Hauptsache.

Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre wegen des starken Regens verpörrt, und auch sonst ist bei den gegenwärtigen Verhältnissen damit zu rechnen, daß sie sich gegen die Mittel der zur Ausbauge des Landes geendet sein wird. — Weizen Wert die im Frieden nicht von jeherman gezeigte Kartoffel besitzt, haben wir im Kriege und aus im letzten Jahre gelernt. Es ist leider viel Wasser damit geschrieben worden, und es kann gar nichts schaden, wenn die Städtebevölkerung immer mehr zur alten Gewohnheit, die vielfach in Vergessenheit geraten war, ein Stück Weizen selbst zu kochen zu betonen zurückkehrt. Wir stellen bei unseren Salz- und Pektatoffeln, auch Kartoffelweizen sind nicht zu verachten, und lassen dem Franzosen seine „pommes frites“. Die deutsche Kartoffelernte vor 1914 ist auf 28 Millionen Tonnen im Jahre geschätzt worden. Die Weltenernte in Kartoffeln betrug etwa 100 Millionen Tonnen. Durch den Krieg sind die öffentlichen Verhältnisse an Polen hat unsere Kartoffelproduktion selber eine erhebliche Minderung erfahren, die doppelt die Vergrößerung unserer Anbaufläche empfindet.

Die Veranlagung zur Besitzsteuer. Bis zum 30. September ist nicht nur die Steuererklärung zum Reichsnotopfer abzugeben, sondern außerdem noch die zur Besitzsteuer. Der Unterschied zwischen diesen beiden Steuern, die beide Vermögensgegenstände erheben, ist, daß das Reichsnotopfer vom Vermögen überhaupt, die Besitzsteuer nur vom Vermögenszuwachs erhoben wird. Zur Einreichung der Steuererklärung für die Besitzsteuer ist jeder verpflichtet, dessen Vermögen in der Zeit vom 31. Dez. 1916 bis zum 31. Dez. 1919 um mehr als 10 000 Mk. zuzunehmen hat. Vermögen, die weniger als 20 000 Mk. betragen, sind überhaupt von der Besitzsteuer befreit. Da der Endtermin für die Besitzsteuererklärung mit der des Notopfers zusammenfällt, wird die Besitzsteuererklärung im wesentlichen die gleichen Angaben wie die zum Notopfer zu enthalten haben. Große Schwierigkeiten wird also die Abgabe der Besitzsteuererklärung nicht machen. Was die Höhe der Besitzsteuer anlangt, so beginnt sie mit dreierhalb Prozent des Vermögenszuwachses, solange dieser Zuwachs nicht mehr als 50 000 Mark beträgt und sie steigt auch für die höheren Beträge des Zuwachses nur langsam an.

Neue Hundertmarkheine. Um den Falschern das Handwerk zu erschweren, rüht die Reichsbank die braunen 50 Markheine vom 20. November 1919 allmählich wieder aus dem Verkehr. Ende des Jahres wird sie voraussichtlich einen neuen Hundertmarkheine ausgeben, der einen besonders guten Schutz gegen Nachahmung bieten soll.

Nach Mitteilung des Finanzamts in Weiskensfeld ist die Gültigkeit des § 1 der verläufigen Bestimmungen zum Lohnabzug vom 28. Juni d. J. über Zerstückung von Durchschnittsbeträgen vom Steuerabzug, von dem Herrn Reichsminister der Finanzen bis Ende Sept. d. J. verlängert worden.

Freigabe der Hausfischladerungen. Wie vertrieben Blätter melden, soll vom Landeserziehungsamt beschloffen worden sein, mit dem 1. Okt. die Hausfischladerungen freizugeben. Es kann also von diesem Zeitpunkt an jeder in seinen Haushalten schlachten, soweit er kann und mag, ohne Gebühr zu laufen, daß ihm etwas beschlagnahmt wird. Es treten also wieder die diesjährigen Vorlesungszeiten ein, doch ist in dem Beschluß des Landeserziehungsamtes ausdrücklich betont, daß Privatveranstaltungen nur für ihren eigenen Bedarf und nicht zum Verkauf schlugen dürfen. Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren soll fort nur den Besitzern konsumierter Schlachthäuser, sofern sie geküht Fleischmehler sind, gestattet sein. Es soll damit der Kettenhandel und der Betrieb zweifacher Ware eingeschränkt werden.

An der letzten vom Gau Leipzig D. R. S. nach Tendorf festgelegten Gauwanderfahrt beteiligten sich 250 Jäger. Gehtart wurde vormittag 10 Uhr in Pegau, Ankunft in Tendorf erfolgte gegen 11 Uhr. Das aus Anlaß der Wanderfahrt vom Jagit Zeit im Norddeutschen Hofe veranstaltete Gaalportfest bot der zahlreichen Teilnehmer mannigfache Abwechslung. Der Kunstfahrer Müller-Leipzig, sechs Reiterfahrer und zwei jüngere Kunstfahrer zeigten ihre Fertigkeit und ernteten reichlichen Beifall. Aus einem Rad-Tall-Spiel ging R. W. Leipzig 20. 1. Mannschaft gegen Weim. Weimelwitz 1890, 1. Mannschaft, mit 6 : 3 als Sieger hervor.

Vorausichtige Mitterung am 21. Sept. 1920.

Zunehmende Bewölkung, zunächst noch trocken, wärmer.

Leipzig, 17. Sept. Nach 14tägiger Dauer hat der Streckenverkehr in Leipzig nunmehr sein Ende gefunden. Am Freitag mittag hatte der Streckenverkehr in einer Versammlung ein von dem Schlichtungsausschuß geschlossenen Bergleis ausgehandelt und beschloffen, am Sonnabend, den 18. September, die Arbeit wieder aufzunehmen. Von ihren Forderungen haben die Strecken nur eine geringe Befreiung in der Arbeitszeit durchsetzen können, die wegen des mit ihr verbundenen Lohnverlustes allerdings im Hauptanlaß zum Streik getrieben hatte. Einige Angehörte sollen künftig nur an 3 Tagen monatlich, verheiratete nur an 1 1/2 Tagen die Arbeit auszuführen brauchen. Der Streiktag soll nicht bezahlt werden.

Weimar, 17. Sept. Keine Preisüberschreitung in der freien Fleischwirtschaft. Von amtlicher Seite aus Weimar wird gefordert: Auch die Preise geht die Mitteilung, daß aus Grund ihrer Vereinbarungen zwischen Organisation der Bauern und Fleischer nach Aufhebung der Zwangsirtschaft am 1. Okt. kein Fleisch mit etwa 10 50 Mark, Schweinefleisch mit 12.— Mk. bis 15.— Mk. für das Pfund und Kleinfleisch verkauft werden soll. Es ist demgegenüber davon hinzuweisen, daß die Preise eine erhebliche Erhöhung der bisher auf Grund der Schlachtwirtschaftspreise festgesetzten Fleischinhaltspreise bedeuten. Die Kleinfleischpreise bewegen sich jetzt für Rindfleisch zwischen 7 50 Mk. und 9.— Mk. für Schweinefleisch zwischen 9.— Mk. und 10 50 Mk. für das Pfund. Es wird demnach Aufgabe der örtlichen Preisprüfungsstellen sein, streng darüber zu wachen, daß nach Aufhebung der Fleischwirtschaftspreise diese Preise nicht überschritten werden.

Leipzig, 17. Sept. D. der Kindermund! Eine kleine störrische Cypode macht sich die Kunde aus den Nachbarländern. In einem kleinen Dorf war ein Weib gestorben worden. Der Hüter des Obes hatte nach diesem Tode den vermeintlich 1 Taler erwerd und lagte demselben in der Wohnung auf. Er war aber bereits die Ankunft signalisiert worden und daher hatte sich das ehrwürdige Familienhaupt in den in der Stube stehenden Schrank verbarren. Nachdem dem kleinen Kind die Erbschaft der Familie (wider des Vaters laute und genau inkonkret war) und der letzten Vermächtnis erbanen sich folgendes Gespräch: „Wo ist dein Vater nicht gestorben?“ „Wann er starb?“ „Wo ist er?“ „In Gräbergraben.“ — „Wann kommt er wieder?“ „Do ist ein ungewisses Frage und der nicht beantworteten Antwort verblüht, äußerte sich der kleine dem Vater und fragte sich: „Vater wann kommst du wieder?“

Leipzig, 15. Sept. In den hiesigen Städten gelangt von heute ab adäquantes Volkler zum Preise von 1,60

M. bezw. 1,70 Mk. zum Verkauf. Was das hiesige Volkler aus dem Koburger Tageblatt mitteilt, ist gefestigt eine Verfügung eingegangen, daß auch im Polzamtbezirk Koburg der Verkauf von Bier mit 8 Proz. Stammwachs nicht mehr im Wege liegt. Auch anderwärts darf nunmehr mit einem höheren Vier getrunken werden.

Leipzig, 17. Sept. Am 9. d. M. erhielt der Verleger der „Vogelw. Nachr.“ in Auerbach, Hans Gschlitz, von dem Kommunistenverbande Max Höp, einen in Hallein, von dem dortigen Droschke, worin der Bandenführer erklärt, er werde ihm in kurzer Zeit für sein lebhaftes Interesse in dem Prozesse gegen die vogelw. Kommunisten und für seine „Verhandlungen“ seinen persönlichen Dank abliefern. Auf Grund dieses Briefes zog die hiesige Regierung bei der hiesigen Regierung Erläuterungen ein und erhielt die Verfügung, daß Max Höp, vor einigen Tagen aus dem Sanatorium in Loben lieh, die hiesige Regierung demutete, daß sich Max Höp nach dem Bohllande gemüht habe und sich in der Falkenauer Gegend verborgen hält.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 17. September.

Die preussische Landesversammlung erledigte heute zunächst kleine Anträge. Aus den Antworten ist hervorzuheben: In Köln ist ein französischer Werber für die Fremdenlegion zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt worden und die Regierung wird diesen Verurteilten entscheiden entgegenzutreten. Von der Entlassung eines Teiles des weiblichen Buchhändlerpersonals der Staatsbibliothek kann aus Erparungsgründen kein Abstand genommen werden. Ingunsten eines Angehörten des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, den die Belgier wegen einer Weide in Vaden über die Verfassung in Kapen-Matthy zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt haben, sollen Schritte unternommen werden. Den Kandidaten im Lande Kedingen, denen die Hamburger Volkswirtschaft Anfang 1919 die Höhe niedergelassen haben, wird eine staatliche Beihilfe für den Wiederanbau nicht gewährt werden.

Parlamentarische Protokolle für Dörfelchen.

Es folgt die Beratung des Antrages Siering (Soz.) und sämtlicher anderen Fraktionen mit Ausnahme der Unabhängigen:

Die Staatsregierung zu erwidern, im Einvernehmen mit der Reichsregierung darauf hinzuwirken, daß die freibildende Berufstätigkeit der deutschen Staatsbürger in der Provinz überleben, die ganz besonders in Rücksicht auf die Verhandlungen in Spaa richtig ist, vor politischen Übergriffen und Gewalttätigkeiten geschützt wird und die Berufstätigkeit in Oberösterreich unbefristet von Terror vor sich geht und Deutschland und Preußen davon befreit werden, daß Oberösterreich ohne Zustimmung von den Polen entziffen wird.

Es sprechen dazu die Abg. Dr. Porzich (Centr.), Tonradt (Nat.), Schölich (Soz.).

Vermischtes.

Die Rotenpresse im Hochland. Bei dem Führer Redbia im Hochland beobachtet bei Gollau in Pommern anstehende vor 8 Wochen die junge Leute mehrere Klänge für den wöchentlichen Preis von 1000 (M) Mk. Sie gehen sich als Anwesenheit aus, die hier fünf und unglücklich in Plänen zu einem neuen Flugzeug arbeiten wollen. Vor drei Tagen habe der eine mit einer Kiste nach Berlin. Dort wurde er verhaftet, da die Kiste schwere nur 50 Markschene enthielt. Zwei Berliner Beamte haben sofort noch Kisten verpackt, wie eine Droschke vor. Die beiden hiesigen Männer mit dem Führer wurden verhaftet und nach Berlin übergeführt.

30 000 Zentner Kartoffeln umsonst. Die Landwirte und Bauern des Thüringer Kreises haben in einer Versammlung, die in Gohlstedt, stattfand, beschloffen, dem dortigen Landratsamt 30 000 Zentner Kartoffeln für die unbedeutende Bevölkerung zu Lasten des zur Verfügung zu stellen. Die Kartoffeln sollen zum Preise von 10 Mk. an die Kreisleute abgegeben und das auf diese Weise eingebrachte Geld soll zu wohltätigen Zwecken verwendet werden.

Der Todesschmerz in den Alpen. Der Baubeamte Dollmaier und ein Fräulein Friederike Pöhlner, beide aus München, führten an der Schwandner der Kampfenstraße 10 d 14 ab. Die Leichen wurden bereits abgehoben. Auch am Fuße der Wirtshäuser wurden die Leichen von zwei noch unbekannten Münchener Touristen aufgefunden. Sie sind vermutlich ertrunken.

120 händliche Arbeiter wegen Wehrverweigerung verhaftet. Im Wiener händlichen Lagerhaus ist man großen Diebstahls hauptsächlich an Zucker und Mehl auf die Spur gekommen. Sie wurden von Lagerhausarbeitern verurteilt und es steht fest, daß der größte Teil des Mehles, das in Wien im Schleichhandel verkauft wurde, aus diesen Diebstählen herrührt. Die Polizei hat 120 Arbeiter verhaftet. Wehrwürdigerweise ergreift ein Teil der Wiener Arbeiter schloß für die Liebe Partei und droht mit Streik, falls die Verhafteten nicht freigelassen werden. Bezeichnend ist, daß die Arbeiter bereits am Nachmittag nicht mehr zur Arbeit erschienen.

Diejenigen Personen, welche nicht in der Lage sind, sich für das ganze Jahr mit Kartoffeln einzudecken zu können, haben sich Donnerstag den 23. September 1920 vormittags von 8—12 Uhr in der Polzeiwache zu melden. Leuzner, den 20. Sept. 1920. Der Magistrat.

An unsere Inserenten

Um eine pünktliche Fertigstellung unter 6 Blattes zu erreichen, müssen alle Inserate bis spätestens morgens 10 Uhr in unserer Geschäftsstelle abgehoben sein. Größere Inserate erbiten sich zuvor.

Verlag d., „Wöchentl. Anzeigers“

Verkiift: Wohnungsverkaufnahme.
Auf Grund des § 9 der Bekanntmachung über Wohnungsverkauf vom 23. Sept. 1918 (R. G. Bl. S. 1143) in der Fassung des Gesetzes vom 11. Mai 1920 (R. G. Bl. S. 949) ordne ich mit Zustimmung des Reichsreifeprüfungsausschusses für den Umfang des Reichsgebietes an, daß die Wohnungsverkaufnahme von Wohnungen, die zur Unterbringung von Angehörigen und Arbeitern eines Betriebs innerhalb oder landwirtschaftlichen Betriebs errichtet oder ausdrücklich bestimmt sind (Wohnungsverkauf), nur zur Unterbringung von Angehörigen und Arbeitern desselben Betriebs zulässig ist. Ausnahmen unterliegen der Genehmigung der zuständigen Kommunalverwaltungsbehörde.
Wort Nr. 66 den 1. Sept. 1920.
Der Minister für Volkswirtschaft. In Vertretung: Comé.

Bekanntmachung.
Ich mache darauf aufmerksam, daß nach der Verordnung über die Pflicht der Arbeitgeber zur Anmeldung eines Bedarfs an Arbeitskräften vom 17. Februar 1919 (Reichsgesetzblatt Nr. 42) jeder Arbeitgeber, welcher 5 oder mehr Arbeitskräfte beschäftigt, verpflichtet ist, deren Zahl, Beschäftigungsarten und Arbeitsplätze binnen 24 Stunden nach Eintritt des Bedarfs bei einem nicht gewerkschaftlichen Arbeitsnachweis anzuzeigen. Die für den Landkreis Weißenfels in Frage kommenden gemeinnützigen Arbeitsnachweise sind:

1. Der städtischen Arbeitsnachweis in Weißenfels,
2. in Hohennäusen bei Herrn Möbelhändler Richard Reil,
3. in Orlitz bei dem Verwalter der Wanderarbeitsstätte, Herrn Hermann Vertram.
4. in Schöden bei Herrn Kaufmann Hermann Hügelmann,
5. in Söthen bei Herrn Postleutnant A. D. Otto Friedrich,
6. in Tschern bei Herrn Major A. D. Kumann,
7. in Droyßig bei Herrn Agent Albert Schumann.

Weißenfels, den 16. Sept. 1920.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses und des Dienstvermittlungsausschusses.
S. V. : K l u g e, Kreisaußschußmitglied.

Bekanntmachung.
Auf Grund der mir durch Ziffer VII Abs. 2 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 17. 12. 18 erteilten Ermächtigung ordne ich in Ausführung meines am 31. 7. 20 D. M. 5941 für die Brauereiarbeiter getroffenen Anordnungen mit Rücksicht auf, daß die Vor- und Abschlussarbeiten in allen gewerblichen Betrieben außerhalb der regelmäßigen arbeitsmäßigen Arbeitszeit erledigt werden können.

Als Vor- bzw. Abschlussarbeiten gelten insbesondere: Aufsetzen und Einbehalten der Dampfzylinder, Vorbereitung der Antreibmaschinen, Ausbesserungsarbeiten, Reinigungsarbeiten an Maschinen, die zum regelmäßigen Fortgang der Betriebe unbedingt nötig sind, Reinigungs- und Aufbaumarbeiten, auch Pflege der Werke, die für den Transport der Kohlenflöße und Erzgangflöße einzelner Betriebe benötigt werden.

Unternehmer, die hieraus Gebrauch machen wollen, haben vorher dem zuständigen Gewerkschaftsbeamten oder Bergwerksbeamten die Zahl der in Betracht kommenden Arbeiter, die Art der Vor- und Abschlussarbeiten und ihre ungefähre Dauer anzugeben.

Merkburg, den 3. September 1920.
Der Kreisverwaltungspräsident.

Fleischverteilungsmenge im Landkreis Weißenfels.
In der Woche vom 20. bis 26. 9. 20 wird auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung 100 Gramm Fleisch mit Knochen oder Wurst oder 80 Gramm Gutes ausgegeben. Kinder empfangen die Hälfte.
Angehenden haben in dieser Woche die Fleischzugsmarken B Gültigkeit.
Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Als Kirchensteuer
für das Rechnungsjahr 1920 wird der/die Betrag von 1919 erhoben. Die beiden ersten Vierteljahrsraten sind bis zum 1. Oktober zu zahlen an den Herrn Pfarrstellen-Beauftragten Eade. Die Befreiung von der Kirchensteuer wird erweitert auf die Steuerzahler, die im Jahre 1919 mit einem Steuerfuß von 9 Mk. veranlagt waren.
Der Gemeindefürsorge.

Musgewürz
selbst gemahlen, erhalten Sie dies gratis bei **Gustav Brösch.**

Pferde zum Schlachten
kauft zu den denkbar höchsten Preisen. Nachschlachten werden Tag und Nacht abgeholt. Vermittler erhalten hohe Prämien.
Gebr. Kehler,
vorm. Max Behner.
Kohlfälcherei u. Pferdehandl.
Weißenfels, Marienstr. 21.
Telefon 614.

Kluge Frauen!
trinken mit Erfolg Benediktente. Zu haben: Central-Drogerie **Hohle.**

Wohn.
k. n. o. n. o. n. l.
s. o. d. l. o. n. l.
Otto Wittenbecker,
Weißenfels a. S.
Saalkrahe 26. Februar 75

Einige Frauen
zur Kartoffel- und Rüben-ernte werden angenommen.
Eugen Berger.

Suche für sofort reichliches
Dienstmädchen
zahlte bis 100 Mk. pro Monat
Gebr. Kehler,
Kohlfälcherei Weißenfels
Tel. 614. Marienstraße 27

Gräfschen-Birnen
zum Kochen und Essen, verkauft
R. Kollnback,
Ruhdorf.

Neue (1920er)
Gemüsekonserven
empfiehlt in bester Qualität
Gustav Prötzsch.

Elektrische Beleuchtungskörper
Glühlampen
in großer Auswahl bei
Rob. Säbler.

Am 27. Sept., abends 8 Uhr findet im „Gasthof zum Löwen“ in Teuchern eine
Öffentliche Versammlung

statt, in welcher **Jürgen v. Ramin - Berlin,** der Großneffe des Altreichstanzlers Bismarck über:
„Deutsche Weltanschauung“

sprechen wird. Herr von Ramin ist weit über die Grenzen seines Wohnortes hinaus, in ganz Deutschland, als einer der ersten Führer der Deutschvölkischen Bewegung und als glänzender Redner bekannt. Er behandelt alle Fragen vom hohen nationalen Gesichtspunkt aus. Wir laden hiermit alle nationalliebenden Männer und Frauen, ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit, zu dieser Veranstaltung ein. Bei seinen Vorträgen in Leipzig und Halle hat sich der Redner das Herz fast der gesamten Bevölkerung, die tief in die Kreise der sozialdemokratischen Partei hinein erwehnt, und machen wir unsere Mitglieder auf dies ganz besonders für Teuchern interessante Ereignis aufmerksam.

Deutschnationale Volkspartei.
Konsum-Verein Hohennäusen-Teuchern
Wegen Geschäftsveränderung hat die
Umwandlung und Abgabe der Rückvergütungsmarken
bis spätestens **Sonntag, den 26. September** zu erfolgen.
Der Vorstand.

Reparaturen an Nähmaschinen, Gramophonen und Instrumenten
Eugen Böhme,
Schortauerstr. 10. I. Et.

Am **Dienstag, den 21. September** eröffne ich im **Hotel zum Löwen** für junge Damen, Frauen und Mädchen einen 14-tägigen theoretischen und praktischen

Tafeldeck- u. Servierkursus
verbunden mit Serviertanzen, Speisefolge bei Tisch, Tafeldebouche, Anstandslehre. Zweck ist: 1. Zu wissen wie man Festlichkeiten im Hause veranstaltet und das Personal darin anleiten kann. 2. Das zu erkennen, was in Herrschaftshäusern verlangt wird, um eine repräsentable oder dienende Stellung einnehmen zu können.
Tageskursus 3-6. Abendkursus 1/2-7-1/2, 10 Uhr.
Honorar 30 Mk. zahlbar bei Beginn des Unterrichts. Bei der Anmeldung sind 6 Mk. Einschreibegeld zu zahlen, welche dem Honorar gut gerechnet werden.
G. H. Anmeldungen werden im obigen Hotel höflich erbeten.
Frau B. Linke, Fachlehrerin.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Bieferenz, Teuchern.

Lichtspiele „Weisse Wand“
Nur 2 Tage
Dienstag, den 21., Mittwoch, den 22. Sept.
Der herrliche Sittenfilm
Halbe Unschuld
nach dem gleichnamigen Roman
Halbjungfern.
In der Hauptrolle
Erika Glässner



Hotel z. Löwen
Dienstag, d. 21. September
Theater der Kammerpiele Zeig
Die Lieder des Musikanten
Operettenstoffe in 5 Akten
Vollst. im Vorderhaus im Hotel
Anfang 8 1/2 Uhr

Junge Rebhühner
a Stück 10 Mark
empfehlen
Ferd. Gresse.

Malzkaffee
(Zuland- und Auslandsware)
empfehlen
Gust. Prötzsch.

Arbeitsnachweis Teuchern
Amliche Meldestelle für alle offene Stellen.
Gesucht werden:

Mädchen, 1 Knabe, 2 Kleinhefte, 1 Kauer, 2 Gehilfen, 1 Stütze, 2 Aufwartungen, eine für den ganzen Tag und ein Schulmädchen, jüngerer Schloßler.
Stellen suchen: älterer Arbeiter, mehrere Arbeitsbeschäftigte in d. Landwirtschaft.

Schülerklassenes Mädchen
als Aufwartung gesucht.
Markt 12.

12 Langsham
April-Brut sowie Geflügelringe hat abzugeben
Rebstockstraße 16.

Hüte zum Umpressen
nimmt an
Willy Walther.
Nähterung innerhalb 8 Tagen

Todesanzeige.
Heute früh 4 1/2 Uhr entschlief nach langem schweren Leiden unser lieber Vater der
Bergarbeiter Bernh. Hendrich
im 60. Lebensjahre.
Dies zeigen an die trauernden Kinder
Emma Patzer u. Otto Patzer
nebst allen Verwandten.

empfehlen
Otto Bensch.
Ein Kuttchen
Panferhweine
sicht zu verkaufen
Schägenstr. 25.

